

Dezember 2024

www.sbt.education

„Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht mehr Durst habe“ (Joh 4,15)

Liebe Leserin, lieber Leser

Kurz nach dem zweiten Golfkrieg absolvierte ich im Rahmen meines Studiums ein Praktikum in Jordanien. An einem siedend heissen Tag betonierten wir unter der glühenden Sonne den Vorplatz eines Hauses. Bei der trockenen Hitze spürten wir kaum, dass wir schwitzten. Doch am Abend war ich so durstig wie nie zuvor. Cola oder Mineralwasser waren nicht zur Hand. Also klemmte ich mich an den Schlauch, der zur Zisterne auf dem Dach eines Betriebsgebäudes führte. Mein Magen war mittlerweile immun gegen Bakterien. Ich trank und trank und

trank, aber ich bekam nicht genug! Immer wieder setzte ich ab, um dann gleich wieder mit grossem Durstgefühl das Wasser in mich hin-

einströmen zu lassen. Ich hatte so etwas noch nie erlebt. Der Magen schien fast zu platzen; ich fühlte mich wie ein prallvoller Luftballon und konnte mich kaum bücken, doch das Durstgefühl verschwand nicht. Am Abend litt ich unter starker Übelkeit und Kopfschmerzen. Das übermässige Wasser liess meinen Natriumspiegel im Blut absinken und störte das Gleichgewicht der Elektrolyte. Ich litt unter einer sogenannten Hyponatriämie.

Ungestillter Durst

Jesus trifft in Samaria eine Frau, die am Mittag, ausgerechnet dann, wenn die Sonne im Zenit steht, am Dorfbrunnen Wasser schöpfen möchte. Jesus spricht sie an: „Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst haben. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird in Ewigkeit nicht mehr Durst haben“ (Joh 4,13–14). Wer könnte dieses Angebot ablehnen? „Gib mir dieses Wasser, damit ich nicht mehr Durst habe!“ (Joh 4,15) bittet die Frau Jesus. Sie führt kein erfülltes Leben. Sie hat vieles versucht und dennoch ihren Durst nach Erfüllung nicht stillen können. Jesus sieht diesen Durst. Sie hatte fünf Partner, und auch der, mit dem sie jetzt zusammenlebt, ist nur ein weiterer Versuch, endlich die Sehnsucht nach einem erfüllten Leben zu stillen.

Rund 700 Jahre vor diesem Ereignis macht Gott den Menschen folgenden Vorwurf: „Warum bietet ihr Silber für etwas, das kein Brot ist, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt?“ (Jes 55,2). Menschen versuchen, sich ein erfülltes Leben zu kaufen. Aber wirkliches Leben erhalten sie trotzdem nicht! Sie können noch so viel Geld ausgeben, satt werden sie nicht. Praktisch jeden fünften Franken geben Herr und Frau Schweizer für Freizeitvergnügen aus. Die Aktivitäten, die uns eigentlich zufriedenstellen sollen, werden immer ausgefallener. Konventionelle Beschäftigungen befriedigen nicht mehr! Wir brauchen mehr. Wir brauchen den „Kick“, einen regelmässigen Adrenalinschub und werden süchtig nach mehr und noch mehr! Sucht ist wie Durst. Sexsucht, Fresssucht, Alkohol- und Drogensucht, Spielsucht, Habgier: Sie sind der Schrei nach einem Bedürfnis, das nicht gestillt wird. Mein Erlebnis in Jordanien lehrte mich diesbezüglich eine wichtige Lektion: Ich hätte mich mit Wasser umbringen können – und hätte doch meinen Durst nicht gestillt. So gibt es auch einen Lebensdurst, den kein Geld oder Vergnügen der Welt stillen kann.

Wasser des Lebens

Evangelisten hören manchmal den Vorwurf, sie würden nicht über Schuld und Sünde sprechen. Für einige mag das zutreffen, doch viele, die ich persönlich kenne, tun das sehr wohl. Sie beginnen jedoch bei den Symptomen unserer Gottentfremdung, die uns vom Leben trennt. Dieses Abgeschnittensein vom Leben macht sich bemerkbar im unersättlichen Durst nach Leben, nach Ewigkeit! Doch müssen wir auch über die Ursachen der Symptome sprechen. Schuld und Sünde trennen uns von Gott und damit vom Lebensspender. Nur wer mit Gott versöhnt ist, hat Zugang zur Quelle, deren Wasser ins ewige Leben sprudelt. Diese Menschen brauchen sich in den wenigen Jahren auf dieser Erde nicht nach Dingen zu verzehren, die den Durst doch nicht löschen. Sie werden ewig leben!

Mit herzlichen Grüssen



Felix Aeschlimann, Direktor



Nur wer mit Gott versöhnt ist, hat Zugang zur Quelle, deren Wasser ins ewige Leben sprudelt.

Jesus krepmpelt Leben um

In den ersten Plena eines neuen Semesters erzählen Studienanfänger jeweils, wie Jesus sie zur Quelle des ewigen Lebens geführt hat. Jedes Mal staunen wir, wie unterschiedlich Gott dies tut. Zwei Studierende berichten, wie Jesus sie zu sich gerufen und ihr Leben verändert hat.

Ich war einfach verloren

Eine jahrelange Auseinandersetzung mit dem Tod und dem Sterben führte mich zur Faszination für verschiedene Weltanschauungen, Philosophien und Religionen. Eine Frage, die ich mir gestellt hatte, war: „Gibt es überhaupt eine ultimative Wahrheit?“ Ich bin nicht christlich aufgewachsen und hatte somit auch keine Richtlinien, keinen Standpunkt, von dem ich nach einer Antwort suchen konnte. Es war so, als wäre ich auf der Suche nach etwas, ohne einen Kompass zu haben.

Zwar wurde ich als Baby getauft und erhielt auch die Kommunion und Firmung, aber ein Verständnis für die Bedeutung dahinter hatte ich nicht. Gelegentlich bin ich durch damalige Freunde mit dem christlichen Glauben in Berührung gekommen, aber an Gott habe ich zu der Zeit nicht geglaubt.

Im Laufe der Jahre habe ich viele schlechte Entscheidungen getroffen und litt an schwerer Depression und Drogensucht. Es ging so weit, dass ich nur noch verwirrt und verängstigt war – einfach verloren. Es wurde Tag für Tag schlimmer, irgendwann war ich nur noch eine Hülle meiner selbst. An meinem absoluten Tiefpunkt kam Gott. In meiner grössten Not hat sich Jesus Christus mir auf übernatürliche Weise offenbart, und ab diesem Moment – es war so klar wie nichts anderes – wusste ich, es gibt diese eine Wahrheit. Weihnachten 2022 durfte ich erkennen, dass es einen lebendigen Gott gibt und dass Jesus lebt. Ich wurde mir meiner tiefen Schuld und Sündhaftigkeit vor dem heiligen Gott bewusst und habe ihm mein Leben in den folgenden Wochen gegeben.

Christus hat mich von jeglichen Süchten und von so vielem mehr befreit. Der Herr hat mein Weltbild völlig verändert, mir gezeigt, wie mein ganzes Leben auf dem Kopf stand, und mich auf den richtigen Weg geführt. Etwa acht Monate später durfte ich mich

taufen lassen. Bis heute darf ich ihn immer mehr kennenlernen und ihm dafür danken, dass er mein Retter ist.

Tatjana, Studierende im SGE

Gottes Liebe und Gnade erfahren

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und lernte von klein auf die Geschichten und Werte der Bibel kennen. In meiner Jugend wandte ich mich jedoch von der Gemeinde ab und führte ein Leben, das von Genussmitteln wie Alkohol und Zigaretten sowie gelegentlichem Konsum von Gras und Ecstasy geprägt war. Ich dachte, ich hätte den Sinn des Lebens gefunden, ohne zu ahnen, wie leer und unglücklich ich mich innerlich fühlte.

Am 31.07.2019 lud mich ein Freund, der kurz zuvor zum Glauben gekommen

war, zur Jugendstunde ein.

Dort hörte ich von der Wahrheit des Wortes Gottes, die uns wirklich frei macht.

In diesem Moment erkannte ich meine Sünden und erlebte, wie Jesus mich einlud, ein neues Leben mit ihm zu beginnen.

Ich liess alles Belastende los und erlebte die Liebe Gottes so tief, dass ich wusste: Ich möchte nie wieder ohne ihn leben.

Heute ist mein Leben völlig verändert. Von heute auf morgen habe ich völlige Befreiung von meinen Süchten erlebt.

Ich durfte lernen, dass der Weg mit Jesus nicht immer leicht ist, doch auch in den Herausforderungen erfahre ich seine Gnade und Liebe.

Mein Herz brennt jetzt dafür, dass auch andere Jesus kennenlernen. Mein Ziel ist es, Gottes Liebe weiterzugeben und mein Leben nach seinem Willen auszurichten.

Tobias, Studierender im SGM 1



Infos zum Studiengang Gemeinde und Mission und Studiengang Glauben entdecken auf www.sbt.education. Auch ist sbt-elearning.education eine super Möglichkeit für zu Hause.



**JETZT ZUM
BACHELORSTUDIUM ODER
JÜNGERSCHAFTSKURS
ANMELDEN**

www.sbt.education/Bibelschule

Günstige Studienpreise dank Spenden möglich



V. l. n. r.

Ohne Technik geht nichts. Die Aula und weitere Seminarräume müssen mit zeitgemäsem technischem Equipment ausgerüstet werden.

Unser VW Touran - ein ausgedientes Flickwerk als Betriebsfahrzeug zum Ersetzen

Die Anschaffung eines neuen Raupendumpers für den Betriebsunterhalt ist nur von Vorteil

Unser Hauptanliegen am sbt ist die Ausbildung junger Menschen für den Dienst im Reich Gottes. Diese Aufgabe erfordert viel Ausdauer, Zuversicht, Geduld und Gottvertrauen.

Anfang September konnten wir eine beeindruckende Anzahl neuer Studenten am sbt begrüßen. Es ist eine grosse Freude und Ermutigung, wenn sich junge Menschen hier einfinden, um Gottes Wort intensiv zu studieren und ihn dadurch besser kennenzulernen. Die grosse Anzahl von Studenten bringt jedoch auch einige besondere Herausforderungen mit sich: zum Beispiel ausreichenden Platz für die Unterkunft bereitzustellen. Auch im Speisesaal kann es eng werden, wenn gleichzeitig grosse Gästegruppen im Haus sind. Das erfordert ein hohes Mass an Organisationstalent und Kreativität unserer Mitarbeiter. Praktische Einsätze müssen sinnvoll geplant werden, und vieles mehr.

Natürlich kostet die Ausbildung Geld. Wir können die günstigen Studienpreise nur dank der grosszügigen Unterstützung unserer Freunde anbieten. Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott an alle, die uns treu und regelmässig unterstützen. Dennoch zeigt die beigefügte Tabelle einen Fehlbetrag, den wir Ende Oktober verzeichnen mussten. Wir

hoffen und beten, dass diese Lücke bis zum Jahresende geschlossen werden kann.

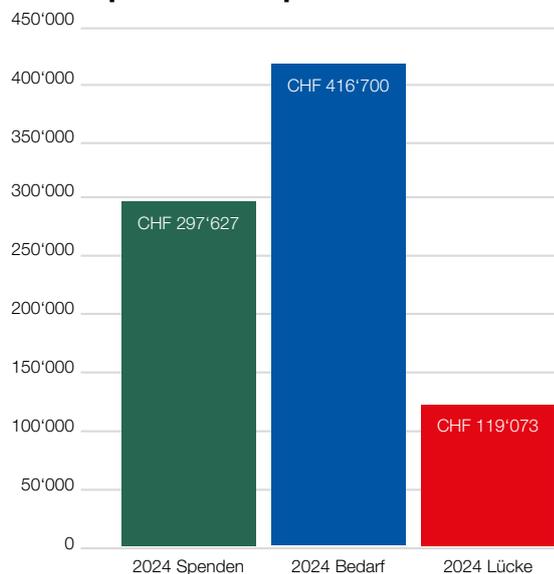
Es fallen immer wieder neue Kosten an, die wir bewältigen müssen. Manche sind planbar, andere kommen überraschend. Einige konkrete Beispiele: Für die Einsätze von Dozenten und Studenten suchen wir nach wie vor ein geeignetes Betriebsfahrzeug als Ersatz für unseren altersschwachen VW Touran. Das Team des Betriebsunterhalts benötigt dringend einen neuen Raupendumper zur Pflege des weitläufigen Campus. Einige Seminarräume müssen technisch aufgerüstet werden, neue Computer für Arbeitsplätze werden benötigt und eine Waschmaschine funktioniert nicht mehr einwandfrei – die Liste scheint endlos.

Wir freuen uns sehr, wenn ihr uns weiterhin mit Gebeten und Spenden unterstützt, damit wir unseren Auftrag fortsetzen können. Vergelt's Gott reichlich!

Mit dankbaren Grüßen

Christoph Kunz
Leiter Zentrale Dienste

Spendenstand per 31.10.2024



**VIelen DANK FÜR
DEINE SPENDE!**



Bequem mit TWINT

spenden an

sbt Beatenberg

Weitere Infos auf
sbt.education/Spenden



Seminarwoche Bibelauslegung

Samstag, 25. Januar, bis Samstag, 1. Februar 2025

Eine Woche mit spannenden Lektionen, persönlichen Begegnungen, gutem Essen und einer unvergleichlichen Aussicht auf die Berner Alpen. Das ist die Seminarwoche Bibelauslegung.

Vertiefe in 22 Lektionen dein Bibelwissen über Genesis, Epheser und Thessalonicher und wachse in der Erkenntnis Gottes. Daneben bleibt genügend Zeit, die Natur zu geniessen und sich zu erholen. Sei es beim Wintersport oder bei einem gemütlichen Spaziergang.



Profitiere von attraktiven Pauschalpreisen!

Leitung: Urs Stingelin, Dozent am sbt
www.gaestehaus.ch/SBA-2025

Finde alle unsere Angebote 2024/25 unter
www.gaestehaus.ch/Agenda

Internationaler Jugend-Freiwilligendienst



Unterstütze das sbt Gästehaus mit deiner praktischen Mitarbeit und verbringe ein unvergessliches Jahr in den Schweizer Bergen. Erweitere deinen persönlichen Horizont, schliesse Freundschaften fürs Leben und genieße die einzigartige Gemeinschaft mit anderen Freiwilligen und den sbt-Studenten aus ganz Europa.

Nächster Start:
1. August 2025
www.gaestehaus.ch/IJFD

Region



Mitgliedschaft



Impressum

Seminar für biblische Theologie
Spirenwaldstrasse 356
CH-3803 Beatenberg
Tel. +41 33 841 80 00

www.sbt.education info@sbt.education

SGM – dreijährige ECTE akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SGE – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, sbt-kids, sbt-elearning

Freizeiten und Seminare in Zusammenarbeit mit sbt Gästehaus

Zahlungsverbindungen ausschliesslich für Spenden

Post-Konto Schweiz:

Seminar für biblische Theologie
CH-3803 Beatenberg

Postfinance
CH-3030 Bern

IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Bankverbindung Deutschland:

Beatenberger Ehemalige und Freunde e.V.
DE-91452 Wilhelmsdorf

Raiffeisenbank
Bad Windsheim eG

IBAN: DE71 7606 9372 0002 7017 74
BIC/SWIFT: GENODEF1WDS
Vermerk: für sbt